

### Führungen durch die Ausstellung

Führungen durch die Ausstellung bietet der Arbeitskreis Tagungsteilnehmern, Schulklassen, Konfirmandengruppen, Vereinen und weiteren Gruppen gerne an.

Interessenten können Kontakt aufnehmen über die Website [www.stolpersteine-rehburg-loccum.de](http://www.stolpersteine-rehburg-loccum.de) oder die Telefonnummern (0 50 37) 13 89 sowie (0 57 66) 81-1 52.

### Öffnungszeiten:

17. Januar bis 10. April

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr

Sonnabend und Sonntag, 9 bis 12 Uhr

Eintritt frei

### Mitarbeit und Spenden

Das Rehburg-Loccumer Stolperstein-Projekt wird in ehrenamtlicher Arbeit von einem Kreis von Rehburg-Loccumern durchgeführt. Weitere Mitarbeitende werden jederzeit in diesen Kreis aufgenommen.

Gerne nehmen wir aber auch Spenden entgegen:

Verein für Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit e.V.

Stichwort: Stolpersteine Rehburg-Loccum

Sparkasse Nienburg

BLZ: 256 501 06 · Konto-Nr.: 361 924 09

IBAN: DE54 2565 0106 0036 1924 09

BIC: NOLADE21NIB

Spendenbescheinigungen können gerne ausgestellt werden.

Bitte eine Mail senden an

[arbeitskreis@stolpersteine-rehburg-loccum.de](mailto:arbeitskreis@stolpersteine-rehburg-loccum.de)

### Veranstalter:

**Arbeitskreis Stolpersteine Rehburg-Loccum**

[www.stolpersteine-rehburg-loccum.de](http://www.stolpersteine-rehburg-loccum.de)



Religionspädagogisches Institut Loccum

Uhlhornweg 10-12 · 31547 Rehburg-Loccum

[www.rpi-loccum.de](http://www.rpi-loccum.de)

*Sie waren Nachbarn  
geflüchtet, deportiert, ermordet*

## Stolpersteine Rehburg-Loccum



- Ausstellung
- Vorträge
- Führungen

17.1.-10.4.2015

Religionspädagogisches Institut Loccum



Die ersten Stolpersteine in Rehburg-Loccum sind am 4. Oktober 2014 verlegt worden – Steine im Pflaster der Straßen, mit denen an diejenigen erinnert wird, die in dieser Stadt lebten und von den Nationalsozialisten verfolgt wurden.

Zusätzlich zu diesen sichtbaren Zeichen im Straßenraum hat der Arbeitskreis Stolpersteine Rehburg-Loccum eine Ausstellung konzipiert, die erinnern und zum Nachdenken anregen soll.

Auch heute noch werden Menschen ausgegrenzt, werden Menschen verfolgt, wird ihnen aus vielerlei Gründen Unrecht zugefügt. Ein Baustein gegen solche Ausgrenzungen, Verfolgungen, gegen solches Unrecht möchte diese Ausstellung sein. Damit im Großen wie auch im Kleinen so etwas wie damals unter der Herrschaft der Nationalsozialisten nicht wieder geschehen kann.

Im Religionspädagogischen Institut Loccum wird die Ausstellung ‚Sie waren Nachbarn‘ vom 17. Januar bis zum 10. April 2015 gezeigt. Sie sind herzlich eingeladen, sich diese Ausstellung anzusehen, die begleitenden Vorträge zu hören oder auch eine Führung durch die Geschichte der jüdischen Gemeinde Rehburg zu buchen.



**Sonnabend, 17. Januar, bis Freitag, 10. April**

#### **Ausstellung**

##### **‚Sie waren Nachbarn‘ geflüchtet, deportiert, ermordet**

Mittendrin in Rehburg und Bad Rehburg haben über Jahrhunderte Juden gelebt. Bis zur Zeit des Nationalsozialismus. Alltägliche Episoden aus dem Leben der Juden vor der NS-Zeit zeigt diese Ausstellung. Aber auch Szenen der Unterdrückung, Verfolgung, Gewalt – und der Zivilcourage. Solche von der Angst, die diese Rehburg-Loccumer Nachbarn hatten. Und den Konsequenzen, die sie zogen.

**Sonnabend, 17. Januar, 15 Uhr**

#### **Vernissage mit Vortrag**

##### **Begegnung, Musik und Einführung in die Ausstellung**

Begleitend wird Dr. Fritz Erich Anhelm einen Vortrag zum Thema ‚Loccum und die Juden‘ halten:  
Jüdische Gemeinden siedelten sich in vielen Gemeinden rund um Loccum an. Im Stiftsbezirk des Loccumer Klosters haben niemals Juden gelebt. Fritz Erich Anhelm, Politologe und ehemaliger Direktor der Evangelischen Akademie Loccum, begibt sich auf eine Spurensuche nach den Gründen.

**Dienstag, 27. Januar, 19.30 Uhr**

#### **Vortrag**

##### **Christsein nach Auschwitz**

Was heißt es, nach Auschwitz Christ zu sein?  
Dieser Frage stellt sich Dr. Christian Stäblein, Konventual-Studiendirektor im Predigerseminar der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, mit seinem Vortrag.  
70 Jahre zuvor, am 27. Januar 1945, ist das Konzentrationslager Auschwitz befreit worden.

**Führung durch die Ausstellung: 18.30 Uhr**